**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein
**Band:** 14 (1909-1910)
**Heft:** 4

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die Feier ist festgesetzt auf den 15. und 16. Januar nächsthin. Wie bisher wird Samstag der ernstere Teil abgewickelt (Vortrag des Herrn Dr. Schrag, Sekundarschulinspektor). — Der gemütliche Akt ist auf Sonntag abend verschoben worden, und findet statt im Anschluss an das Konzert des L. G. V. B. Die Länggässler sind eifrig bemüht, das Programm recht hübsch und angenehm zu gestalten, so dass schon jetzt auf einen starken Besuch aus allen Lagern der hiesigen Lehrerschaft gerechnet werden darf. Der prächtige Kasinosaal wird es vermöge seiner Grösse auch erlauben, dass auswärtige Konzertbesucher sich auch noch ein Plätzchen erobern können und so hoffen wir, diesmal eine grosse Festversammlung von Pestalozzis Jüngern und ihren Nahestehenden im Kasino zu finden. s.

**Stanniolertrag** im Dezember Fr. 180. Folgende Sendungen werden bestens verdankt: Frau E. S.-S., Erlach. Frl. J. H., Court (Jura). Frl. A. R., Münchenbuchsee. Frau S.-G., Schwendi bei Walkringen. Frl. M. K., Zollikofen. Frl. J. H., Thun. Frl. L. F., Länggasse, Bern. Frl. E. R., Erlenbach. Frl. S. E., Forchstrasse 30, Zürich. Frau E. M., Belpberg. (Viele Grüsse!) Mme. T., Cour bei Lausanne. Frl. R. F., Hausen (Aargau). Anonym von Köniz. Frl. J. L., Thun. Frl. K., Gotthelfschule Mädchen, Basel. Frl. E. Pfenninger, Zürich I., Sammelstelle für Zürich I, beglückt das Lehrerinnenheim mit einem Sack voll Pakete, die hiemit extra verdankt werden. Frl. M. K., Kappelergasse 17, Zürich I. Frl. M. A., Rohrbach. Frl. B. St., Inkwil. (Dank den fleissigen kleinen Sammlern!) Frl. E. Sch., Kanderbrück. Frl. E. L., Herisau. Frl. R. M., Steffisburg. Frl. M. Sch., Ziefen bei Liestal. Frl. A. S. Sch., Leonhardstrasse 69, St. Gallen. Elementarschule Altstätten (Zürich). Frl. M. Sp., für die Lehrerinnen von Langenthal. Frl. B. S., Liestal. Frl. G. und N., Binningen bei Basel. Frl. J. H. und B. M., Zofingen. (Wie immer herzerfreuend auszupacken!) Frl. A. M. Sch., Herzogenbuchsee. Frau B. Sch.-W., Wynigen. Frl. L. Sp., Sumiswald. Frl. A. St. und E. K., Unterseen. Frl. E. K., Kleinkinderschule Gempenstrasse, Basel. Frl. S. und K. W., Kleinkinderschule Dornacherstrasse, Basel.

Jahresertrag 1909 Fr. 1030.—. Totalertrag seit Beginn der Sammlung Fr. 14,417.—.

Der Bericht schliesst am 24. Dezember, morgens 10 Uhr. Was später ankommt, wird in nächster Nummer gebucht. Stanniol hat gegenwärtig den höchsten Preis seit einem Jahr, bitte also um Zusendung der Vorräte, damit die Vereinskasse von der günstigen Zeit möglichst viel profitiert.

Die vielen guten Wünsche, die den Dezemberstanniol begleiteten, erwidere ich von Herzen. Auf Wiedersehn im 15. Stannioljahr!

*Reichensteinerstrasse 18, Basel.* *E. Grogg-Küenzi.*

---

# Unser Büchertisch.

**Leitfaden für den Unterricht in der Weltgeschichte an höhern Mädchenschulen.** Von Dr. E. Mensch in fünf Teilen. I. Teil Mk. 1.20. II. Teil Mk. 1.50. IV. Teil Mk. 1.60. Verlag von Otto Salle in Berlin 1910.

Schon das Vorwort nimmt uns für das vorliegende Geschichtsbuch ein. Die Grundsätze, nach denen es geschrieben wurde, leuchten jedem ein, der Geschichtsunterricht erteilt. Das trockene Zahlen- und Tatsachenmaterial soll in lebendige

Anschauung, in konkrete Erscheinungen umgesetzt werden. Überall weist der Unterricht auf architektonische und plastische Denkmäler hin, die mit den geschichtlichen Ereignissen in Beziehung stehen. Auch den Mädchen soll die Kriegsgeschichte nicht vorenthalten werden, da die Kriege nur zu oft die Regulatoren im Völkerleben gewesen sind. Der kulturelle Einfluss der Frau, wie er sich im grossen weiblichen Persönlichkeiten dokumentiert, muss voll zur Geltung gelangen.

Alle diese Theorien setzt nun die Verfasserin durch ihr Buch in die Praxis um. Sie erzählt und schildert anschaulich, so dass wir detaillierte Bilder der Begebenheiten erhalten. Die Zusammenhänge sind klar und einfach herausgearbeitet usw. Das einzige, was wir vermissen, ist ein gewisser Schwung der Darstellung. Die Erzählung und Schilderung ist etwas nüchtern, reisst nicht hin. Die Verfasserin will es wahrscheinlich dem Vortrag des Lehrers überlassen, Begeisterung zu erwecken.

Uns in der Schweiz mutet es seltsam an, dass man ein besonderes Geschichtsbuch für Mädchen schreibt. Jedenfalls würde ein Werk, wie das vorliegende, auch Knaben nicht schaden. Es ist fern von aller Sentimentalität, streng logisch und sachlich, und die Hervorhebung weiblichen Wirkens könnte auf Knabenseelen nur eine gute Wirkung ausüben. Ich denke, das Buch wendet sich nur an Mädchen, weil es nach dem Lehrplan der deutschen Mädchenschulen eingerichtet ist. Daher können wir es auch in der Schweiz nicht als Schulbuch verwenden. Aber als Handbuch für den Geschichtslehrer und zur Privatlektüre für Schüler eignet es sich vorzüglich. Schade, dass wir kein so gutes Geschichtslehrmittel besitzen, das unsern Verhältnissen und unsern Lehrplänen angepasst is.t E. G.

**Deutsche Dichtung.** Eine Auslese für den Schul- und Unterrichtsgebrauch von A. Gänger. Mit 18 Bildnissen und 6 Handschriften. 8° 319 Seiten. In Originaleinband 3 Mk. Verlag von G. Freytag in Leipzig und H. Temsky in Wien.

Eine neue Anthologie deutscher Dichtung kann man nun allerdings nicht gerade als dringende Notwendigkeit bezeichnen. Doch setzt sich der Herausgeber der vorliegenden Sammlung einen besonderen Zweck. Er bietet sie der Schuljugend, die daraus ihren durch die Schule vermittelten Schatz deutscher Dichtungen mehren kann. Sie könnte nach unserer Ansicht auch den Literaturunterricht an höhern Klassen unterstützen. Die hübsche schulgemässe Anordnung macht sie dazu besonders tauglich. Das Buch beginnt mit Walter von der Vogelweide und endet mit Hermann Hesse. Alles ist schön chronologisch geordnet und dem Namen jedes Dichters sind Anfangs- und Endstation seines Lebens nebst Geburts- und Todesdatum beigefügt. Wir machen also mit dieser Sammlung einen Gang durch die gesamte deutsche Lyrik. Die bekanntesten Lesebuchgedichte sind mit Recht weggelassen worden. Die Auswahl ist nicht bei allen Dichtern gleich gut. Hölderlin z. B. ist sehr dürftig vertreten, mit zwei kleinen Gedichtlein, die keinen Begriff von seiner feinen, tiefen Lyrik geben. Andere, wie etwa Heine, sind gut repräsentiert. Natürlich kommt bei der grossen Zahl der Dichter jeder nur kurz zu Worte. Um so sorgfältiger sollte alles Unbedeutende ausgemerzt sein, und das ist nicht immer der Fall. Bei einer zweiten Auflage dürfte manches Gedicht durch ein anderes ersetzt werden. Zu loben ist die Ausstattung des Buches, das einen stattlichen Geschenkband bildet. E. G.

---